



Mr. M. Irsan
Organisator
in Beruwala

Gelnhäuser Neue Zeitung

Dienstag, 18. Oktober 2011



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



DOKUMENTATION NR. 12

NOVEMBER 2011

Sparkasse Hanau 506 500 23
Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94
Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96



Spendenkonto 99994

Freundschaftsvereinbarung angedacht

Zwölfte Hilfsreise von Landrat a.D. Eyerkaufner nach Sri Lanka/Beruwalas Bürger ziehen mit

Von Uwe Amrhein

Main-Kinzig-Kreis. Die schlimmste Armut haust nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis um Landrat a.D. Karl Eyerkaufner noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. Sie leben in unwürdigen Verhältnissen. Allerdings im Inselinneren, fernab der Zentren und des Tourismus.



Große Pläne: Der neue, junge Bürgermeister Milfer Caffoor zeigt dem erfahrenen Kommunalpolitiker Karl Eyerkaufner, wie er seine Stadt für die Zukunft fit machen will.



Am neuen Kindergarten „Little Rose“ erinnert eine Steintafel dauerhaft an die Spender - so wie an allen Objekten der Hilfsaktion.

„Viele haben neben Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Eyerkaufner nach seiner inzwischen zwölften Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Land-

rat mit seinem örtlichen Team inzwischen 61 einfache, aber solide Holzhäuser gebaut. Neun davon übergab Eyerkaufner jetzt ihrer Bestimmung.

„Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist,

wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“, unterstreicht Karl Eyerkaufner. Dieses dauerhafte Engagement ist möglich durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürger im Main-Kinzig-Kreis.



Der Main-Kinzig-Kindergarten war eines der ersten Projekte direkt nach dem Tsunami. Die Kontrolle des Zustandes und der Instandhaltung der „alten“ Investitionen gehört stets zum Reise-Programm. (Fotos: re)



Für den Kindergarten in Payagala hatte der Landrat a.D. Karl Eyerkauffer diesmal eine neue Trommel im Gepäck.

Drei neue Kindergärten nahm Eyerkauf in Betrieb. Elf sind es jetzt insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk fünf privater Sponsoren. Dort spielen und lernen Kinder von tamilischen Familien, die im Zuge des Bürgerkrieges aus dem umkämpften Norden der Insel in die südwestlich gelegene Region im Beruwala flüchten mussten. Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer

privaten Dauerspense von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anandagama Pre-School“ wurde gesponsert von der Familie Noll aus Bruchköbel und Clemens Tacke aus Nidda.

Am stärksten beeindruckte den früheren Landrat diesmal die mobile Zahnstation, die er bei seiner vorigen Reise im Februar bestellte und nun erstmals im Einsatz sah. Nachdem die Hilfsinitiative bereits vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala instandgesetzt und modernisiert hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun auch Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland. Im Dorf Anandagama war Eyerkauf von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik



Sie können wieder lachen: Eine von inzwischen 61 Familien, die nach der Flut ins Hinterland geflohen sind und nun wieder ein festes Dach über dem Kopf haben.

und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt Eyerkauf. Einmal pro Woche rücken die Zahnärzte nun in die zehn Dörfer des Hinterlandes von Beruwala aus.

Dass die Bürger und die Politiker vor Ort engagiert mit anpacken, war für Karl Eyerkauf immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betont der Landrat. Beruwalas neuer, 28 Jahre junger Bürgermeister Milfer Caffoor scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“,

berichtet Eyerkauf begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren gedruckt und verteilt, in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordert.

Unmittelbar nach dem Tsunami hatte Eyerkauf zwei Traktoren plus Anhänger gekauft, die den Unrat von den Straßen holten und fortan Müll getrennt sammelten. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner Beruwalas nun schon selbst. „Da macht das Helfen natür-



Eine der ersten Schulen, die Eyerkauf und seine Mannschaft nach dem Tsunami wieder funktionsfähig machten. In der römisch-katholischen Schule von Beruwala herrscht längst wieder Fröhlichkeit.



Engagierte Bürger: Mit diesem Gespann aus Traktor und Anhänger aus dem Main-Kinzig-Spendentopf halten die Menschen in Beruwala ihre Straßen selbst sauber. Die Erweiterung der Flotte wollen sie nun auch gemeinsam selbst finanzieren.

lich doppelt Freude", bemerkt Eyerkaufner.

Auch der Gouverneur der 5,3 Millionen Einwohner großen Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, ließ es sich nicht nehmen, den treuen Freund aus Deutschland zu treffen. Alavi Moulana zeigte sich bestens informiert über die jahrelange Hilfe und bat Eyerkaufner, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis seinen Dank zu übermitteln.

Der dynamische, junge Bürgermeister Caffoor denkt unterdessen an einen großen Schritt. Er schlug den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara vor. Auf dieser Basis sollen sich dann enge Partnerschaften im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkaufner will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa besprechen.

Immer häufiger besuchen Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis in ihrem Urlaub Beruwala, um das Resultat ihrer Spenden persönlich zu begutachten. Die persönlichen Bindungen nehmen zu. Aktuell halten sich Marlin Werner aus Höchst und Janis Neumann aus Biebergemünd-Kassel, zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelshausen-Schule, in der Gegend auf. Marlin und Janis absolvieren einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus. Ein Anfang ist also gemacht.

Gleichlautende Artikel mit Bildmaterial in mehreren Zeitungen der Rhein-Main Region



Mancher Sri-Lankaner verziert sein neues Haus sogar künstlerisch. Insgesamt war Eyerkaufner begeistert von der Sorgfalt, mit der die gespendeten Immobilien genutzt und gepflegt werden.



Ein neues Top-Projekt der umfassenden Aufbauhilfe: Die mobile Zahnstation wurde möglich durch Spenden der Kreiswerke Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig.

Spendenkonten

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.



Einweihung des
Kindergartens
LITTLE ROSE
mit Frau Regina
von Ahn
(Deutsche Bot-
schaft Colombo)



Übergabe des
Kindergartens
PIPENA KEKULU



Einweihung des Kindergartens
ANANDAGAMA



Mobile Zahnklinik im Einsatz



Eyerkauf im Gespräch mit
den Koordinatoren vor Ort
in Beruwala: Mr. Irsan (r.)
und Mr. Rila (m.)



Eines von 61 neuen
Holzhäusern für die
überglückliche Fa-
milie AJITH in
Batedeniya Munhena



Dr.Senarath in der mit Hilfe von
Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis
und "Zahnärzte ohne Grenzen" er-
richtete DENTAL CLINIC BERUWALA



Landrat a.D. Eyerkaufner im Gespräch
mit dem Gouverneur der Western
Province, S.E.Alavi Moulana



Der Bau von Latrinen
hat aus Gesundheits-
gründen oberste Priorität

Naturkatastrophe hat sichtbare Spuren hinterlassen

Malin Werner verbringt ein halbes Jahr auf Sri Lanka / Gemeinsam mit Altlandrat Karl Eyerkaufner bei Kindergarteneröffnung

Donnerstag, 20. Oktober 2011

Neue Zeitung

Gelnhausen (re). Seit Juli ist die 19-jährige Malin Werner aus Höchst in Sri Lanka. Nach ihrem Abitur am Grimmelshausen-Gymnasium verbringt sie dort ein halbes Jahr in einem Waisenhaus für Elefanten sowie in einer Schutzstation für Meeresschildkröten. Für die GNZ berichtet Malin von ihrem „Abenteuer Ausland“.

ABENTEUER
AUSLAND

Viele liebe Grüße sende ich von der paradiesischen Inselidylle Sri Lankas an den Main-Kinzig-Kreis! Die Schönheit dieses Landes ist wirklich einzigartig, doch durch meine Gastfamilie ist mir bewusst geworden, dass man bei diesem Traumanblick schnell übersieht, welch riesige Naturkatastrophe sich hier vor gar nicht langer Zeit ereignet hat.

Der Tsunami im Dezember 2004 hat mit seiner Zerstörungsgewalt Spuren hinterlassen, die noch heute deutlich sichtbar sind. Da meine Gastfamilie direkt am Meer wohnt, war sie unmittelbar betroffen und die persönlichen Erfahrungsberichte sind wirklich tragisch.

Ich war sprachlos und zutiefst berührt, als mir meine Gastschwester berichtete, wie sie von der Flutwelle getroffen wurde und mir von ihrem eigenen Kampf ums Überleben erzählte. Das Leid und die tiefgreifenden Schicksalsschläge

der Menschen haben mich sehr erschüttert.



Viele Häuserwände zeigen den Wasserstand nach der Tsunamikatastrophe an.

Der in Mitleidenschaft gezo-genen Küstenstreifen, zerstörte Hausruinen und obdachlose Menschen, die alles verloren haben, zeigen deutlich, dass die entstandenen Schäden noch nicht gänzlich behoben sind. Aus diesem Grund bin ich froh, dass noch Jahre nach der

Katastrophe die Hilfeleistungen und Spendengelder aus dem Main-Kinzig-Kreis für die betroffenen Regionen weiter anhalten.

Im September hatte ich das Vergnügen, unseren ehemaligen Landrat Karl Eyerkaufner persönlich kennenzulernen, und habe durch ihn einen Einblick in die vielfältigen Hilfsaktionen erhalten. Sein engagierter, unermüdlicher Einsatz für Beruwala, einen Ort an der Westküste, hat mir sehr imponiert, und ich finde es faszinierend, wie er sich mit ganzem Herzen den Menschen und Projekten vor Ort widmet.

Schließlich lud er Jannis und mich zur Eröffnung des Kindergartens „Little Rose“ ein, dessen Bau als Ge-



Fröhliche Gesichter bei der Eröffnung des Kindergartens „Little Rose“ in Beruwala.

(Fotos: re)

ehrt gefühlt, an dieser Feierlichkeit teilnehmen zu dürfen, und war schon fast ein bisschen peinlich berührt, dass man sogar mich wie einen Ehrengast mit Blumenschmuck begrüßte, obwohl ich lediglich kleine Geschenke für den Kindergarten mitbrachte.

Es war ein höchst gelungenes Fest. Es wurden Reden gehalten, gegessen, gelacht und viele Fotos gemacht. Zum Schluss erhielt jedes der Kinder als Eröffnungsgeschenk von Herrn Eyerkaufner einen neuen Schulrucksack. Es hat mich riesig gefreut, dass die Kinder nun an einem Ort spielen und lernen können, der mit seinen bunten Farben und einer guten Ausstattung, samt sanitärer Einrichtung, einen

freundlichen und einladenden Eindruck macht. Es ist unglaublich, wie viel man bereits mit geringen Geldspenden bewirken kann. Die Menschen hier sind teilweise sehr arm und auf derartige Hilfeleistungen angewiesen. Denn es muss eine Basis geschaffen werden, auf der das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufbauen kann.

Ich hoffe, ich kann vielleicht einige Leser dazu ermutigen, selbst die Initiative zu ergreifen und aktiv bei einem der Projekte mitzuwirken. Herr Eyerkaufner bietet hierfür vielerlei interessante Möglichkeiten, sich einzubringen und den Menschen zu helfen.

Obwohl die Sri Lanker nicht sonderlich wohlhabend sind und der Lebensstandard weit

meinschaftsprojekt von mehreren Privatpersonen aus unserem Kreis finanziert wurde. Anlässlich der Einweihung war das neu erbaute, farbenfrohe Gebäude bunt geschmückt, die deutsche Fahne gehisst und man empfing uns zusammen mit dem Bürgermeister und der deutschen Botschafterin sehr herzlich. Ich habe mich

unter dem liegt, was man als Deutscher gewohnt ist, wird Gastfreundschaft hierzulande ganz großgeschrieben und man wird oft zum Tee oder zum Essen eingeladen.

Ich liebe die Landesküche und deshalb habe ich mich zu einem kurzen kulinarischen Exkurs entschieden. Die srilankischen Speisen sind mit den indischen verwandt und haben mich besonders durch die große Vielfalt an aromatischen Gewürzen begeistert, die jedes Gericht zu einem Geschmackserlebnis machen. Das Nationalgericht ist Reiscurry. Das hat nichts mit dem Gewürz zu tun, das bei uns verwendet wird, sondern es handelt sich um eine individuelle Mischung aus Köstlichkeiten.

Unterstützung für Flüchtlinge und Flutopfer

Karl Eyerkauf, der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises, unterstützt seit Jahren die vom Tsunami zerstörte Region Beruwala in Sri Lanka.

lu. MAIN-KINZIG-KREIS. Drei neue Kindergärten und mehrere Wohnhäuser aus Holz hat der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises Karl Eyerkauf bei seiner zwölften Reise nach Sri Lanka ihrer Bestimmung übergeben. Seit der Tsunami-Katastrophe besucht Eyerkauf seinen früheren Urlaubsort Beruwala regelmäßig, nicht der Erholung wegen, sondern um sich ein Bild von den Fortschritten der von ihm ins Leben gerufenen Hilfsaktion zu machen.

Weiterhin unterstützen die Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis mit Spenden

die Aktion. Die Gelder werden im Auftrag Eyerkaufs von heimischen Helfern dort ausgegeben, wo sie am meisten gebraucht werden und sie Anstöße zur Selbsthilfe geben können.

Wie Uwe Amrhein berichtet, der Eyerkauf auf zahlreichen Reisen begleitete, herrscht die schlimmste Armut nicht mehr an der Küste des Landes. Knapp sechs Jahre nach der Flutkatastrophe entdeckte das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis noch immer Familien, die als Folge des Tsunamis in miserablen Verhältnissen im Inneren der Insel lebten. Sie hätten nicht nur Hab und Gut verloren, sondern auch Angehörige und seien schwer traumatisiert. Deshalb könnten sie nicht mehr am Wasser leben. Für diese Menschen wurden inzwischen 61 schlichte, solide Holzhäuser errichtet. In neun konnten jetzt die neuen Bewohner einziehen. Wieder wurde laut Eyer-

kauf deutlich, wie wichtig langfristige Hilfe beim Wiederaufbau ist, nachdem die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind. Die dauerhafte Unterstützung der Beruwala-Hilfe sei nur möglich, weil die Bürger im Kreis sich weiterhin für die Tsunami-Opfer engagierten. Drei von elf Kindergärten wurden jetzt fertig. Einer davon ist die „Little Rose Pre-School“, die als Gemeinschaftswerk von fünf privaten Sponsoren errichtet wurde. Laut Amrhein spielen und lernen dort Kinder von tamilischen Familien, die wegen des Bürgerkrieges aus dem umkämpften Norden der Insel in die südwestlich gelegene Region flüchten mussten.

Die neue „Pipena Kekulu Pre-School“ wurde über eine Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspense finanziert, auch das Geld für den Bau der „Anandagama Pre-School“ wurde von Privatpersonen gespendet.

Besichtigen konnte Eyerkauf eine mobile Zahnstation, die er bei seiner vorherigen Reise im Februar bestellt hatte. Nachdem die Hilfsinitiative vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala instand setzte und modernisierte, macht die mobile Klinik auch Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland möglich. Beim Besuch in einem kleinen Dorf warteten etwa 100 Erwachsene und Kinder in einem Klassenraum bei 40 Grad Hitze geduldig, bis der Zahnarzt der Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten, berichtet Eyerkauf. Einmal in der Woche rücken die Zahnärzte in die zehn Dörfer des Hinterlandes von Beruwala aus.

Weiter verfolgt wird auch der Gedanke der Selbsthilfe. Nach den Worten Eyerkaufs zieht dabei Beruwalas neuer, 28 Jahre alter Bürgermeister Milfer Caffer mit. Er mache die öffentliche Infra-

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

MITTWOCH, 19. OKTOBER 2011 · NR. 243



Hilfe für Dorfbewohner: Die mobile Zahnstation macht im Hinterland Station.



Hilfe für Kinder: Die Anandagama Pre-School in Beruwala

Fotos Karl Eyerkauf

struktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger. Caffoor habe Broschüren verteilen lassen, in denen er die Bewohner zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordere. Gleich nach dem Tsunami hatte Eyerkauf zwei Traktoren mit Anhänger gekauft, um den Unrat von den Straßen zu bekommen und den Müll beseitigen zu können. Für die zweite Generation der Maschinen und für die Straßen könnten die Einwohner Beruwalas nun selbst sorgen.

Der junge Bürgermeister denke über den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem zuständigen Kreis Kalutara nach. Auf dieser Basis sollten sich Partnerschaften auf dem Schul-, Kultur- und Sportsektor gründen. Eyerkauf will den

Vorschlag mit Main-Kinzig-Landrat Erich Pipa (SPD) erörtern.

Auch auf privater Ebene intensivieren sich nach den Beobachtungen Eyerkaufs die Beziehungen der Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis mit den Bewohnern Beruwalas. Viele Deutsche reisten in ihrem Urlaub nach Sri Lanka, um das Resultat ihrer Spenden zu begutachten. Derzeit hielten sich zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelschule in der Gegend auf. Sie absolvierten einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, kann Spenden auf das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99 994 bei den Sparkasse im Main-Kinzig-Kreis, einzahlen. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und die Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.

Drei neue Kindergärten als Beitrag zum Wiederaufbau

Zwölfte Hilfsreise von Landrat a.D. Karl Eyerkauf nach Sri Lanka – Neuer Bürgermeister Beruwalas für Freundschaftsvertrag mit dem Main-Kinzig-Kreis

MAIN-KINZIG (red). Die schlimmste Armut haust nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Doch fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis um Landrat a.D. Karl Eyerkauf noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben.

Sie leben in unwürdigen Verhältnissen. Allerdings im Inselnorden, fernab der Zentren und des Tourismus. „Viele haben neben Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Eyerkauf nach seiner inzwischen zwölften Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Landrat mit seinem örtlichen Team inzwischen 61 einfache, aber solide Holzhäuser gebaut. Neun davon übergab Eyerkauf jetzt seiner Bestimmung. „Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist, wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“.

Dieses dauerhafte Engagement ist möglich durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger im Main-Kinzig-Kreis. Drei neue Kindergärten nahm Eyerkauf in Betrieb. Fünf sind jetzt insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk fünf privater Sponsoren. Hier spielen und lernen Kinder von tamilischen Familien, die im Zuge des Bürgerkrieges aus dem unheimlich gelegenen Region im Beruwala flüchten mussten. Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer

Spende aus dem Erlös der Philipperer Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspense von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anandagama Pre-School“ wurde gesponsert von der Familie Noll aus Bruchköbel und Clemens Tacke aus Nidda. Am stärksten beeindruckte den früheren Landrat diesmal die mobile Zahnstation, die er bei seiner vorigen Reise im Februar bestellte und nun erstmals im Einsatz sah. Nachdem die Hilfsinitiative bereits vor drei Jahren die Zahnklinik

in Beruwala instandgesetzt und modernisiert hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun auch Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland.

Im Dorf Anandagama war Eyerkauf von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt Eyerkauf. Dass die Bürger

und die Politik vor Ort engagiert mit anpacken, war für Eyerkauf immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“. Beruwala neu, 28 Jahre jünger Bürgermeister Milner Caffoor scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“, berichtet Eyerkauf begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren gedruckt und verteilt,

in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordere. Unmittelbar nach dem Tsunami hatte Eyerkauf zwei Traktoren plus Anhänger gekauft, die den Unrat von den Straßen holten und fortan Müll getrennt sammeln. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner Beruwalas nun schon selbst. „Da macht das Helfen natürlich doppelt Freude“, bemerkt Eyerkauf.



Der Main-Kinzig-Kindergarten war eines der ersten Projekte direkt nach dem Tsunami. Die Kontrolle des Zustandes und Instandhaltung der „alten“ Investitionen gehört immer zum Programm der Reisen von Karl Eyerkauf.

Foto: red

Auch der Gouverneur der 5,3 Millionen Einwohner großen Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, ließ es sich nicht nehmen, den treuen Freund aus Deutschland zu treffen. Alavi Moulana zeigte sich bestens informiert über die jahrelange Hilfe und bat Eyerkauf, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis seinen Dank zu übermitteln. Der dynamische, junge Bürgermeister Caffoor denkt allerdings an einen großen Schritt. Er schlug den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara vor. Auf dieser Basis sollen sich dann enge Partnerschaften im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkauf will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa besprechen.

Immer häufiger besuchen Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis in ihrem Urlaub Beruwala, um das Resultat ihrer Spenden persönlich zu begutachten. Die persönlichen Bindungen nehmen zu. Aktuell halten sich Marlin Werner aus Höchst und Janis Neumann aus Biebergemünd-Kassel, zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelschule, in der Gegend auf. Marlin und Janis absolvieren einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus. Ein Anfang ist also gemacht.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994 bei allen drei Sparkassen im Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.

Fröhlichkeit ist nach Beruwala zurückgekehrt

Auch fast sechs Jahre nach der großen Tsunami-Katastrophe ebbt die Unterstützung aus dem Main-Kinzig-Kreis nicht ab.

Von Uwe Amrhein

Langener Zeitung
HANAU POST
OFFENBACH-POST
MEDIENGRUPPE
OFFENBACH-POST
www.op-online.de



Die mobile Zahnstation versorgt die Menschen im Hinterland Beruwalas. Auch sie wurde finanziert durch Spenden.



Fröhliche Schüler besuchen die römisch-katholische Schule Beruwala, die eine der ersten war, die nach der großen Tsunami-Katastrophe mit Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis wieder aufgebaut wurde.



Bürgermeister Milfer Caffoor im Gespräch mit Karl Eyerkauffer.

DIENSTAG, 18. OKTOBER 2011

Beruwala/Main-Kinzig-Kreis ■

Die schlimmste Armut haust nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Aber auch fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Initiative „Hilfe für Beruwala“ aus dem Main-Kinzig-Kreis um Landrat a.D. Karl Eyerkaufner noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. Sie leben in unwürdigen Verhältnissen. Allerdings im Inselinneren, fernab der Zentren und des Tourismus.

„Viele haben neben Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Eyerkaufner nach seiner inzwischen zwölften Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Landrat mit seinem örtlichen Team inzwischen 61 einfache, aber solide Holzhäuser gebaut.

Neun davon übergab Eyerkaufner jetzt ihrer Bestimmung. „Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist, wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“, unterstreicht Karl Eyerkaufner. Dieses dauerhafte

Engagement sei möglich durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger im Main-Kinzig-Kreis.

Drei neue Kindergärten nahm Eyerkaufner in Betrieb. Elf sind es jetzt insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk

fünf privater Sponsoren. Hier spielen und lernen Kinder von tamilischen Familien, die im Zuge des Bürgerkrieges aus dem umkämpften Norden der Insel in die südwestlich gelegene Region um Beruwala flüchten mussten.

Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspende von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anandagama Pre-School“ wurde gesponsert von der Familie Noll aus Bruchköbel und Clemens Tacke aus Nidda.

Am stärksten beeindruckte den früheren Landrat diesmal die mobile Zahnstation, die er bei seiner vorigen Reise im Februar bestellte und nun erstmals im Einsatz sah. Nachdem die Hilfsinitiative bereits vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala instandgesetzt und modernisiert hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun auch Behandlungen im bisher unverorgten Hinterland.

Im Dorf Anandagama war Eyerkaufner von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt Eyerkaufner. Einmal pro Woche rücken die Zahnärzte nun in die zehn Dörfer des Hinterlandes von Beruwala aus.

Dass die Bürger und die Politik vor Ort engagiert mit anpacken, war für Karl Eyerkaufner immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betont



Straßenreinigung der anderen Art: Der erste Traktor mit Anhänger wurde noch mit Mitteln aus der „Hilfe für Beruwala“ finanziert. Das Nachfolgegespann bezahlen die Bürger Beruwalas nun selbst.

der Landrat. Beruwalas neuer, 28 Jahre junger Bürgermeister Milfer Caffoor scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“, berichtet Eyerkaufner begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren gedruckt und verteilt, in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordert.

Unmittelbar nach dem Tsunami hatte Eyerkaufner zwei Traktoren plus Anhänger gekauft, die den Unrat von den Straßen holten und fortan Müll getrennt sammeln. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner Beruwalas nun schon selbst. „Da macht

das Helfen natürlich doppelt Freude“, bemerkt Eyerkaufner.

Auch der Gouverneur der 5,3 Millionen Einwohner großen Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, ließ es sich nicht nehmen, den treuen Freund aus Deutschland zu treffen. Alavi Moulana zeigte sich bestens informiert über die jahrelange Hilfe und bat Eyerkaufner, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis seinen Dank zu übermitteln.

Der dynamische, junge Bürgermeister Caffoor denkt unterdessen an einen großen Schritt. Er schlug den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara vor. Auf dieser Basis sollen sich dann enge Partnerschaften

im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkaufner will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa besprechen.

Immer häufiger besuchen Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis in ihrem Urlaub Beruwala, um das Resultat ihrer Spenden persönlich zu begutachten. Die persönlichen Bindungen nehmen zu. Aktuell halten sich Marlin Werner aus Höchst und Janis Neumann aus Biebergönd-Kassel, zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelshausenschule, in der Gegend auf. Marlin und Janis absolvieren einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus.

(Der Autor Uwe Amrhein ist ehemaliger Pressesprecher des Main-Kinzig-Kreises, der die Initiative „Hilfe für Beruwala“ von Beginn an medial begleitet).

Bürger helfen sich jetzt mittlerweile selbst

Der frühere Landrat Karl Eyerkauf er reiste zum zwölften Mal nach Beruwala auf Sri Lanka

BERUWALA

Die schlimmste Armut haust zwar nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis um Landrat a.D. Karl Eyerkauf er (SPD) aber noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. Sie leben in unwürdigen Verhältnissen.

Von UWE AMRHEIN

Im Inselinneren Sri Lankas, fernab der Zentren und des Tourismus, leben noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. „Viele haben neben Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Eyerkauf er nach seiner zwölften

SPENDENKONTO

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahl für die Kreissparkasse Schlüchtern lautet 530 513 96. / KN

Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Landrat mit seinem örtlichen Team 61 einfache, solide Holzhäuser gebaut. Neun davon übergab er jetzt ihrer Bestimmung.

„Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist, wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“, unterstreicht Eyerkauf er. Dieses dauerhafte Engagement wird ermöglicht durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger im Kreis.

Drei neue Kindergärten nahm Eyerkauf er in Betrieb. Elf sind es insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk fünf privater Sponsoren. Dort spielen und lernen Kinder von geflüchteten tamilischen Familien. Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspense von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anandagama Pre-School“ wurde von zwei privaten Sponsoren finanziert. Am stärksten beeindruckte Eyerkauf er die mobile Zahnstation. Nachdem die Hilfsinitiative vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala instandgesetzt hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland.

Im Dorf Anandagama war Eyerkauf er von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad

HILFSAKTION AUF SRI LANKA



Engagierte Bürger halten mit diesem Gespann aus Traktor und Anhänger aus dem Main-Kinzig-Spendentopf nun ihre Straßen selbst sauber. Die Erweiterung der Flotte wollen sie nun auch gemeinsam selbst finanzieren. Fotos: privat

geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt Eyerkauf er.

Dass die Bürger und die Politik vor Ort engagiert mit anpacken, war für Karl Eyerkauf er immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betont er. Beruwalas 28 Jahre alter Bürgermeister Milfer Caffoor scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub

zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“, berichtet Eyerkauf er begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren verteilt, in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für Müllentsorgung und Straßenbau auffordert.

Unmittelbar nach dem Tsunami hatten die Helfer aus Deutschland zwei Traktoren plus Anhänger gekauft. Damit konnte der Unrat von den

Mittwoch, 26. Oktober 2011

Kinzigtal Nachrichten

Obertorstraße 39-41
36381 Schlüchtern

Straßen geholt werden. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner nun selbst. Alavi Moulana, der Gouverneur der Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, zeigte sich bei einem Treffen mit Eyerkaufers bestens informiert über die Hilfe und bat ihn, den Menschen in Deutschland zu danken.

Bürgermeister Caffoor denkt an den Abschluss einer Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara. Auf dieser Basis sollen sich enge Partnerschaften im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkaufers will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa (SPD) besprechen.



Neuestes Projekt der Aufbauhilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis ist die mobile Zahnstation. Sie wurde möglich durch Spenden der Kreiswerke Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig. Jetzt können auch die Kinder und Erwachsenen aus dem Hinterland behandelt werden.



Jetzt können sie wieder lachen: Eine von inzwischen 61 Familien, die nach der Flut ins Hinterland geflohen sind und nun dank der vielen Spenden wieder ein festes Dach über dem Kopf haben.



Große Pläne: Der neue, junge Bürgermeister Milfer Caffoor von Beruwala zeigt dem erfahrenen Kommunalpolitiker Karl Eyerkauf (rechts), wie er seine Stadt flott machen will.



Ein weiteres Top-Projekt der umfassenden Aufbauhilfe in Sri Lanka: Die mobile Zahnstation wurde möglich durch großzügige Firmenspenden aus dem Main-Kinzig-Kreis.

Beruwalas Bürger ziehen begeistert mit

Zwölfte Hilfsreise von Ex-Landrat Karl Eyerkauf nach Sri Lanka – Mobile Zahnstation zum ersten Mal im Einsatz

Hanau/Beruwala (pm/tok). Die schlimmste Armut haust nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis um Landrat a.D. Karl Eyerkauf noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. Sie leben in unwürdigen Verhältnissen. Allerdings im Inselinneren, fernab der Zentren und des Tourismus, heißt es in einer Pressemitteilung von Eyerkauf:

„Viele haben neben Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Eyerkauf nach seiner inzwischen zwölften Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Landrat mit seinem örtlichen Team inzwischen 61 einfache, aber solide Holzhäuser gebaut. Neun davon übergab Eyerkauf jetzt seiner Bestimmung. Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist, wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“, unterstreicht Karl Eyerkauf. Dieses dauerhafte Engagement ist möglich durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürger im Main-Kinzig-Kreis.

Drei neue Kindergärten nahm Eyerkauf in Betrieb. Elf sind es jetzt insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk fünf privater Sponsoren. Hier spielen und lernen Kinder von tamilischen

Familien, die im Zuge des Bürgerkrieges aus dem umkämpften Norden der Insel in die südwestlich gelegene Region im Beruwala flüchten mussten.

Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspende von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anandagama Pre-School“ wurde gesponsert von der Familie Noll aus Bruchköbel und Clemens Tacke aus Nidda. Am stärksten beeindruckte den früheren Landrat diesmal die mobile Zahnstation, die er bei seiner vorigen Reise im Februar

bestellte und nun erstmals im Einsatz sah. Nachdem die Hilfsinitiative bereits vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala in Stand gesetzt und modernisiert hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun auch Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland.

Im Dorf Anandagama war Eyerkauf von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt Eyerkauf. Einmal pro Woche rücken die Zahnärzte nun in die zehn Dörfer des Hinterlandes von Beruwala aus.

- Mittwoch, 19. Oktober 2011

Hanauer Anzeiger

DRUCK & VERLAG

Druck- und Verlagshaus:
Donaustraße 5 · 63452 Hanau
www.hanauer.de

Dass die Bürger und die Politik vor Ort engagiert mit anpacken, war für Karl Eyerkaufener immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betont der Landrat. Beruwalas neuer, 28 Jahre junger Bürgermeister Milfer Caffoor scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“, berichtet Eyerkaufener begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren gedruckt und verteilt, in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordert. Unmittelbar nach dem Tsunami hatte Ey-

erkaufener zwei Traktoren plus Anhänger gekauft, die den Unrat von den Straßen holten und fortan Müll getrennt sammelten. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner Beruwalas nun schon selbst. „Da macht das Helfen natürlich doppelt Freude“, bemerkt Eyerkaufener.

Auch der Gouverneur der 5,3 Millionen Einwohner großen Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, ließ es sich nicht nehmen, den treuen Freund aus Deutschland zu treffen. Alavi Moulana zeigte sich bestens informiert über die jahrelange Hilfe und bat Eyerkaufener, den Menschen im Main-Kinzig-Kreis seinen Dank zu übermitteln.

Der dynamische, junge Bürgermeister Caffoor denkt unterdessen an einen großen Schritt. Er schlug den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara vor. Auf dieser Basis sollen sich dann enge Partnerschaften im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkaufener will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa besprechen.

Immer häufiger besuchen Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis in ihrem Urlaub Beruwala, um das Resultat ihrer Spenden persönlich zu begutachten. Die persönlichen Bindungen nehmen zu. Aktuell halten sich Marlin Werner aus Höchst und Janis Neumann aus Biebergemünd-Kassel, zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelshausenschule, in der Gegend auf. Marlin und Janis absolvieren einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.



Engagierte Bürger: Mit diesem Gespann aus Traktor und Anhänger aus dem Main-Kinzig-Spendentopf halten die Menschen in Beruwala ihre Straßen selbst sauber. **Fotos: Privat**



Bilder der Woche

Samstag, 22. Oktober 2011

BESUCH: Ex-Landrat Karl Eyerkaufener ist von seiner zwölften Hilfsreise aus Sri Lanka zurück gekehrt. In Beruwala schaute er auch im Main-Kinzig-Kindergarten vorbei, der vor geraumer Zeit mit Hilfe aus dem Kreis errichtet worden

Beruwalas Bürger packen tatkräftig

Neuer Bürgermeister für Freundschaftsvertrag mit dem Kreis – Zwölfter Besuch von Karl Eyerkaufner / Von

Sri Lanka. – Die schlimmste Armut haust nicht mehr an Sri Lankas Küsten. Doch fast sechs Jahre nach der verheerenden Flutkatastrophe entdeckt das Team der Hilfsinitiative aus dem Main-Kinzig-Kreis um Altlandrat Karl Eyerkaufner noch immer Familien, die durch den Tsunami alles verloren haben. Sie leben in unwürdigen Verhältnissen. Allerdings im Inselinneren, fernab der Zentren und des Tourismus.

„Viele haben neben ihrem Hab und Gut auch Angehörige verloren, sind schwer traumatisiert und können nicht mehr am Wasser leben“, berichtet Karl Eyerkaufner nach seiner inzwischen zwölften Hilfsreise. Für diese Vergessenen hat der frühere Landrat mit seinem örtlichen Team inzwischen 61 einfache, aber solide Holzhäuser gebaut. Neun davon übergab er jetzt ihrer Bestimmung.

„Ich habe erneut erlebt, wie wichtig nachhaltige Unterstützung beim Wiederaufbau ist, wenn die großen Hilfsorganisationen abgezogen sind“, unterstreicht Karl Eyerkaufner. Dieses dauerhafte Engagement ist möglich durch die ungebrochene Spendenbereitschaft der Bürger des Main-Kinzig-Kreises.

Drei neue Kindergärten nahm Eyerkaufner in Betrieb. Elf sind es jetzt insgesamt. Die „Little Rose Pre-School“ ist ein Gemeinschaftswerk fünf privater Sponsoren. Dort spielen und lernen Kinder von tamilischen

Familien, die im Zuge des Bürgerkriegs aus dem umkämpften Norden der Insel in die südwestlich gelegene Region in Beruwala flüchten mussten.

Die ebenfalls neue „Pipena Kekulu Pre-School“ ist Resultat einer Spende aus dem Erlös der Philippsruher Schlosskonzerte um Alois Kottmann und einer privaten Dauerspense von Irene Lanz aus Gelnhausen. Und die „Anadagama Pre-School“ wurde gesponsert von der Familie Noll aus Bruchköbel sowie von Clemens Tacke aus Nidda.

Am stärksten beeindruckte den Altlandrat diesmal die mobile Zahnstation, die er bei seiner Reise im Februar bestellt hatte und nun erstmals im Einsatz sah. Nachdem die Hilfsinitiative bereits vor drei Jahren die Zahnklinik in Beruwala instand gesetzt und modernisiert hatte, ermöglicht die mobile Klinik nun auch Behandlungen im bisher unversorgten Hinterland. Im Dorf Anadagama war Karl Eyerkaufner von der Resonanz überwältigt. „Das war unglaublich. Etwa 100 Erwachsene und Kinder warteten in einem Klassenraum bei 40 Grad geduldig, bis der Zahnarzt unserer Klinik und ein Kollege aus dem Gesundheitsamt in Kalutara sie kostenfrei behandelten“, erzählt er. Einmal pro Woche rücken die Zahnärzte nun in die zehn Dörfer des Hinterlandes von Beruwala aus.

Dass die Bürger und die Politik vor Ort engagiert mitanpacken, war für Karl Eyer-

MAINTAL
TAGESANZEIGER
- Mitglied im BDZV, VHZ -
Kennedystraße 44 · 63477 Maintal
Postfach 1269 · 63462 Maintal
Telefon 0 61 81 / 40 90 - 0

mit an

Uwe Amrhein

Dienstag, 18. Oktober 2011



Ein neues Projekt der umfassenden Aufbauhilfe: Die mobile Zahnstation wurde möglich durch Spenden der Kreiswerke Main-Kinzig und der Gasversorgung Main-Kinzig. Fotos: Privat



Der Main-Kinzig-Kindergarten war eines der ersten Projekte direkt nach dem Tsunami. Die Kontrolle des Zustandes und der Instandhaltung der „alten“ Investitionen gehört immer zum Programm der Reisen von Karl Eyerkaufner.

kaufner immer eine wichtige Voraussetzung. „Schließlich wollen wir niemanden versorgen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betont der frühere Landrat. Beruwala neuer, 28 Jahre junger Bürgermeister Milfer Caffoor, scheint diesem Gedanken zusätzlichen Schub zu verleihen. „Caffoor macht öffentliche Infrastruktur zu einem Projekt von Bürgern für Bürger“, berichtet Eyerkaufner begeistert. Der Bürgermeister habe eigens Broschüren gedruckt und verteilt, in denen er seine Mitbürger zu Spenden für Traktoren und Maschinen für die Müllentsorgung und den Straßenbau auffordert.

Unmittelbar nach dem Tsunami hatte Eyerkaufner zwei Traktoren plus Anhänger gekauft, die den Unrat von den Straßen holten und fortan Müll getrennt sammelten. Für die zweite Generation und für ihre Straßen sorgen die Einwohner Beruwala nun schon selbst. „Da macht das Helfen natürlich doppelt Freude“, bemerkt Eyerkaufner.

Auch der Gouverneur der 5,3 Millionen Einwohner großen Westprovinz Sri Lankas, zu der Beruwala gehört, ließ es sich nicht nehmen, den treuen Freund aus Maintal zu treffen. Alavi Moulana zeigte sich bestens informiert über die jahrelange Hilfe und bat Eyerkaufner, den Menschen

im Main-Kinzig-Kreis seinen Dank zu übermitteln. Der dynamische, junge Bürgermeister Caffoor



Der neue Bürgermeister Milfer Caffoor zeigt dem erfahrenen Kommunalpolitiker Karl Eyerkaufner, wie er seine Stadt flott machen will.

denkt unterdessen an einen großen Schritt. Er schlug den Abschluss einer förmlichen Freundschaftsvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala oder dem Kreis Kalutara vor. Auf dieser Basis sollen sich enge Partnerschaften im Schul-, Kultur- und Sportbereich bilden. Eyerkaufner will den Vorschlag mit Landrat Erich Pipa besprechen. Immer häufiger besuchen Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis in ihrem Urlaub Beruwala, um das Resultat ihrer Spenden zu begutachten. Die persönlichen Bindungen nehmen zu. Aktuell halten sich Marlin Werner aus Höchst und Janis Neumann aus Biebergemünd-Kassel, zwei Abiturienten der Gelnhäuser Grimmelshausenschule, in der Gegend auf. Marlin und Janis absolvieren einen Freiwilligendienst in einem unweit gelegenen Waisenhaus. Ein Anfang ist also gemacht.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und für die Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.